

Victoria Triebelning: Mentalisierungsfähigkeit bei LehrerInnen
Abstract

Kinder und Jugendliche mit traumatisierenden Extremerfahrungen wie Flucht, Gewalt, Missbrauch oder wiederkehrenden Trennungen stellen LehrerInnen im Unterricht häufig vor große Herausforderungen. Viele von ihnen haben bisher kaum Erfahrungen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und wenig Wissen darüber, was wirklich in ihren SchülerInnen vorgeht. Dies kann wiederum zu hohen Belastungen auf Seiten der LehrerInnen sowie der geflüchteten Kinder und Jugendlichen führen. An diesem Punkt kommen die Traumapädagogik sowie die Mentalisierungsfähigkeit ins Spiel. Die Fähigkeit zu Mentalisieren bedeutet, die innere psychische Welt, sprich Gedanken, Gefühle und Absichten, bei sich und anderen Menschen wahrzunehmen. Im Zuge dessen beschäftigt sich die vorliegende Masterarbeit mit der Mentalisierungsfähigkeit bei LehrerInnen. Das Ziel dieser Forschung ist es zu bestimmen, welchen Einfluss eine traumapädagogische Fortbildung auf die Mentalisierungsfähigkeit von LehrerInnen im Umgang mit traumatisierten Flüchtlingskindern-, jugendlichen hat. Daraus hat sich wiederum folgende Forschungsfrage ergeben: Wie wirkt sich eine traumapädagogische Fortbildung auf die Mentalisierungsfähigkeit von LehrerInnen in ihrer pädagogischen Praxis mit (möglicherweise) traumatisierten Flüchtlingskindern-, jugendlichen aus und welcher Unterschied kann hierbei zu LehrerInnen ohne traumapädagogischer Fortbildung festgestellt werden? Für die Beantwortung der Forschungsfrage wurde anhand von 10 Interviews eine Gegenüberstellung von LehrerInnen mit und ohne traumapädagogischer Fortbildung durchgeführt, welche in ihrer pädagogischen Praxis mit möglicherweise traumatisierten Flüchtlingskindern-, jugendlichen zu tun haben. Die Autorin hat sich mit dem Reflective Functioning in Vocational Training – Interview nach Wininger (2015) für eine erweiterte Form des Parent Development Interviews (Slade, Aber, Berger, Bresgi, Kaplan 2005) entschieden, welches speziell für die Anwendung an TeilnehmerInnen von Aus- und Weiterbildungen in psychosozialen Arbeitsfeldern entwickelt wurde. Als Auswertungsmethode für die Interviews wurde die tiefenhermeneutische Analyse angewandt.